

Studierende wollen durch Verhinderung der AS-Sitzung Kürzungen an der Uni Bremen verhindern

Am Mittwoch, den 17.12.2014 um 08:30 Uhr, planen Studierende der Uni Bremen das vorgelegte Kürzungskonzept der Uni Bremen zu verhindern, indem sie die Sitzung des Akademischen Senates nicht stattfinden lassen. Die geplanten Maßnahmen sehen neben der Schließung von Studiengängen und renommierten Instituten wie das Zentrum für Humangenetik (ZHG) und das Zentrum für europäische Rechtspolitik (ZERP) auch die Erhöhung der Studiengebühren auf fast das Doppelte vor. Entgegen der Aussage des Rektorates ist zudem der Studiengang Psychologie nach wie vor nicht von einer Schließung ausgenommen.

Im Rahmen des WP2020 hat das Land Bremen die Universität aufgefordert, Einsparungsmaßnahmen zu ergreifen, um so ihr Haushaltsdefizit zu beheben. Diese sollen nun am 17.12.2014 im Akademischen Senat (AS) beschlossen werden. Aktive Student*innen verschiedenster Zusammenhänge, unter anderem des AstA und mehrerer Stugen haben jedoch vor, diesen Beschluss nicht zuzulassen. Denn erneut betreffen die geplanten Kürzungsmaßnahmen in erster Linie die Studierenden. „Die Schließung von Studiengängen und Instituten würde zu einer weiteren massiven Verschlechterung der Lehre zu führen. Und dafür sollen wir dann auch noch mehr zahlen“, sagt Irina Stinga vom AstA der Uni Bremen und spielt somit auf die geplante Erhöhung der sogenannten Verwaltungsgebühr von 50€ auf 90€ an.

Den protestierenden Studierenden geht es dabei nicht darum zu diskutieren, wo an dieser Uni (mal wieder) am besten gekürzt werden kann. Dies würde bedeuten, die Legitimität von Einsparungen im Bildungsbereich anzuerkennen. Vielmehr ist es ihnen wichtig, eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um für eine Ausfinanzierung der Uni zu streiten. Eine Verhinderung des Kürzungsbeschlusses ist insofern unumgänglich, nicht nur weil damit die alles entscheidenden Kürzungen zumindest vorerst verhindert werden, sondern damit sich Studierende überhaupt Zeit und Raum nehmen können, um sich mit den Maßnahmen auseinanderzusetzen, deren Leidtragenden sie vornehmlich sind. Ein erster Anfang stellt die Verhinderung der AS-Sitzung dar, währenddessen in inhaltlichen AGs zu den verschiedenen Themenbereichen gearbeitet wird. Selbstverständlich steht ein solches Anliegen dem des Rektorates und der AS-Haushaltskommission entgegen, die dieses Konzept mit lediglich einem studentischen Vertreter erarbeitet haben.

Die konkrete Beschlussvorlage sowie deren Konsequenzen und Stellungnahmen der Betroffenen gibt es auf www.asta.uni-bremen.de/resist.

Ansprechpartner*innen: Irina Stinga und Kristin Reimers

Telefonisch erreichbar unter: 0151/65 79 19 94

Anzutreffen am Mittwoch, den 17.12.14 ab 8.30 Uhr im GW2, Raum B 3009.